Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz

Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz

Band: - (1958)

Rubrik: Ausbildung von Sanitätspersonal und Hilfeleistungen an Kriegsversehrte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUSBILDUNG VON SANITÄTSPERSONAL UND HILFELEISTUNGEN AN KRIEGSVERSEHRTE

Die Abteilung für Pflegepersonal setzte 1958 ihre umfassende und wertvolle Arbeit, die der vornehmsten Aufgabe des Roten Kreuzes entspricht, fort. Bekanntlich wurde diese grosse Institution, deren Gründung auf das IKRK zurückgeht, in erster Linie geschaffen, um gleich nach der Einstellung der Feindseligkeiten das Pflegepersonal auszubilden, dem die Betreuung der Kriegsversehrten zugedacht ist.

So umfasst die Tätigkeit dieser Abteilung die Durchführung von Missionen und die Untersuchung aller Fragen, die mit der Ausbildung des Pflegepersonals zusammenhängen. Ausserdem steht sie mit allen internationalen Körperschaften mit ähnlich gelagertem Arbeitsbereich und allen nationalen Krankenschwestervereinigungen in ständiger Verbindung. Wir geben nachstehend einen Überblick über das Arbeitsfeld dieser Abteilung:

Die Leiterin der Pflegepersonalabteilung, Frl. Pfirter, setzte ihre Missionsreisen, die sie schon nach Indien, dem Irak und dem Iran geführt hatten, auch in diesem Jahr fort und suchte diesmal den Libanon, Syrien, Jordanien und die Türkei auf. Mit den Gesellschaften vom Roten Kreuz und Roten Halbmond dieser Länder untersuchte sie gemeinsam Einstellungs- und Ausbildungsprobleme des Pflegepersonals; Ziel dieser Reisen war es, diesen Gesellschaften zu gestatten, sich in ständig verbesserter Weise auf die Einhaltung der in den Genfer Abkommen enthaltenen Forderungen vorzubereiten.

Auf Wunsch des Jordanischen Roten Halbmondes überreichte Frl. Pfirter dieser Gesellschaft als Spende ein vollständiges Sortiment von chirurgischen Bestecken, sechs Ärztetaschen für erste Hilfe und hundert Taschen für erste Pflege für Hilfspersonal. Herr de Traz, Generaldelegierter des IKRK für den Mittleren Osten, wohnte der Überreichung dieses

Materials bei.

In Europa nahm Frl. Pfirter an einer wichtigen Tagung des Deutschen Roten Kreuzes in Wiesbaden teil, bei der mehr als tausend Krankenschwestern zugegen waren. Auf Einladung des Französischen Roten Kreuzes wohnte sie ausserdem im Juni den Studientagen in Evian bei. In Anwesenheit von etwa 120 Leiterinnen von Departementen des Roten Kreuzes, Leiterinnen von Krankenschwesterschulen und Sozialfürsorgerinnen, hielt sie einen Vortrag über die "Rolle der Krankenschwester und der Sozialassistentin innerhalb des Roten Kreuzes".

Die Tagungsteilnehmer von Evian wurden am Sitz des IKRK und der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Genf empfangen. Bei diesem Anlass sprach Frl. Odier, Mitglied des IKRK, zu den Teilnehmern über die Notwendigkeiten für die Rotkreuzgesellschaften, sich schon in Friedenszeiten auf die Anforderungen eines bewaffneten Konflikts vorzubereiten. Der Direktor des IKRK für Allgemeine Angelegenheiten, Herr Pictet, ging anschliessend auf die "Grundsätze des Roten Kreuzes und die Arbeit des IKRK" ein.

Die Abteilung für Pflegepersonal unterhält sehr enge Beziehungen mit dem Weltbund der Krankenschwestern (ICN) und mit verschiedenen nationalen Krankenschwestervereinigungen. Zusammen mit diesem Verbänden werden allgemeine Fragen behandelt, Unterlagen ausgetauscht und Anfragen weitergeleitet.

Im Jahre 1958 besuchten Krankenschwestern, Ersthilfeschestern und Sozialassistentinnen mehrerer Länder die Abteilung für Pflegepersonal. Ausserdem wurden von der Abteilung Unterrichtsprogramme für Krankenschwestergruppen oder Anwärterinnen veranstaltet. Weisen wir schliesslich noch auf den Besuch hin, den die am Lehrgang für Hausbehandlung - abgehalten durch die Liga der Rotkreuzgesellschaften - teilnehmenden Schulschwestern dem IKRK im September 1958 abstatteten.

Bei den Veröffentlichungen ist diesmal besonders auf die deutsche Übersetzung einer von Herrn J.P. Schoenholzer,

Rechtsabteilung des IKRK, vorgenommenen Untersuchung zu erwähnen, die den Titel trägt: Die Krankenschwestern und die Genfer Abkommen des Jahres 1949". Weitere zahlreiche Veröffentlichungen des IKRK über das Pflegepersonal wurden den nationalen Rotkreuzgesellschaften, Krankenschwestervereinigungen, Heeres- und Privatgesundheitsdiensten auf deren Wunsch hin übersandt.

Kriegsversehrtenabteilung. - Im Jahre 1958 war die Tätigkeit dieser Abteilung sehr vielfältig und erstreckte sich auf mehrere Gebiete der Welt. Erwähnen wir zunächst die Aktion, die zugunsten von rund hundert österreichischen Kriegsversehrten erfolgte, die unter den bedürftigsten Opfern von Sprengstoffverletzungen ausgewählt worden waren. Für einen Teil dieser Versehrten übernimmt das IKRK die Unkosten für ihre Lehrlingsausbildung oder stellt ihnen die für ihre Berufsausbildung notwendigen Lehrbücher zur Verfügung. Weitere Verletzte kamen in den Genuss von Erholungsurlauben, während wiederum andere mit orthopädischen Schuhen, Wäsche, Kleidungsstücken oder Schuhzeug versorgt wurden. Die Delegation des IKRK setzt diese Aktion in Zusammenarbeit mit den Regionalbüros der Sozialfürsorge fort.

In der Bundesrepublik Deutschland spendete das IKRK rund einhundert Fahrstühle für kriegsversehrte Volksdeutsche und andere deutsche Flüchtlinge. Diese Aktion, die nunmehr beendet ist, erfolgte gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz in Bonn. Das IKRK wählte die Empfänger der selbst aufgrund von Listen, die ihm von dieser nationalen Gesellschaft zugeteilt wurden, aus, jedoch war es das Deutsche Rote Kreuz, das die Invalidenfahrstühle und deren Verteilung im eigentlichen Sinne durchführte.

An die Kriegsversehrten des algerischen Krieges verteilte das IKRK 72 Kunstaugen, 20 Paar Krücken und

2 Fahrstühle. Diese Spenden wurden dem Lousteau-Lazarett und dem Umschulungszentrum in Oujda übergeben. Ausserdem liess das IKRK fünfzehn Beinamputierte über ein orthopädisches Zentrum in Casablanca mit Beinprothesen ausstatten.

Es gelang dem IKRK, im Rahmen der Aktion zugunsten italienischer Blinder oder schwer Augenleidender, etwa 40 Kinder und junge Leute (davon allein zwanzig im Jahre 1958) in der Genfer Augenklinik einer Sonderbehandlung zu unterziehen. Professor Franceschetti, Mitglied des IKRK, hat persönlich diese Behandlung übernommen, die fortgesetzt wird. Diese Aktion kommt Augenkranken, die ausnahmslos aus bescheidenen Verhältnissen stammen, der verschiedenen Gebiete Italiens zugute.

Darüber hinaus gehen dem IKRK eine grosse Zahl von Hilfsgesuchen von Personen aus Ländern zu, die besonders vom Krieg betroffen wurden. Die dringendsten Gesuche werden vom Internationalen Komitee an die nationalen Rotkreuzgesellschaften weitergeleitet; ausserdem legt das IKRK den Antragstellern nahe, sich direkt an die für sie zuständige Gesellschaft zu wenden. Ist diese nicht in der Lage, sich des betreffenden Falles anzunehmen, so wird dieser vom IKRK im Einvernehmen mit der Rotkreuzgesellschaft erneut geprüft.

Zur Befriedigung einiger dieser Gesuche verschickte das IKRK eine beschränkte Anzahl von Medikamenten, Braille-Uhren, Spezialbrillengläsern sowie einen Hörapparat. Das gesamte Material war für Kriegsversehrte bestimmt, die vorher noch nicht in den Besitz dieses für sie dringend erforderlichen Hilfsmaterials gelangt waren. Die Sendungen erfolgten auf Empfehlung der Rotkreuzgesellschaften derjenigen Länder, aus denen die Gesuche eingegangen waren.

Im Januar 1958 führte Frl. Pfirter mit den Leitern des Jugoslawischen Roten Kreuzes Gespräche über die Frage der Unterstützung von Kriegsversehrten. Sie vertrat auch das IKRK auf der internationalen Konferenz, auf der die Gesetzgebung für ehemalige Frontkämpfer und Kriegsopfer behandelt wurde

und die im November vom Weltfrontkämpferverband (FMAC) in Den Haag veranstaltet worden war.

*